

MONTAG, 2. NOVEMBER 2020

13 UHR

Anreise und Registrierung

14 UHR

Eröffnung und Begrüßung
der Veranstalter und Partner

14:45 UHR

Impulsvortrag: Zum Stand der deutschen und europäischen Einheit. Ein Lagebericht

Referent: Basil Kerski, Politikwissenschaftler und Autor, Direktor des Solidarność-Zentrums Danzig

15:30 UHR

Kaffeepause

16 UHR

Impulsvortrag: Wer sind „wir“? Wo ist „Heimat“?

Referentin: Lena Gorelik, Journalistin und Autorin

16:30 UHR

Podiumsgespräch: Was wir teilen, was uns teilt. Zusammenhalt und Verwerfungen in Ost und West 30 Jahre danach

Referent*innen: Lena Gorelik, Basil Kerski, Jana Simon, Journalistin, Prof. Dr. Hans Vorländer, Politikwissenschaftler, MIDEM, Technische Universität Dresden
Moderation: Ilka Brecht, Redakteurin und Moderatorin

Das Eröffnungspodium nimmt eine Bestandaufnahme vor: Wie steht es 30 Jahre nach der Wiedervereinigung um den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Gibt es nach der „Wende“ und dem Zerfall des Ostblocks eine gesamtdeutsche (oder gar eine europäische) Identität? Wer gehört dazu, wer fühlt sich zugehörig? Welche sozialen, kulturellen und politischen Spaltungen und Verwerfungen sind dominant?

18 UHR

Abendimbiss

19:30 UHR

Abendprogramm

Möglichkeit zum Besuch der Inszenierung „Gundermann: alle oder keiner. Eine Revue über Helden, Gras und Kohle“ des Staatsschauspiels Dresden (Freikartenkontingent für Kongressteilnehmer*innen)

DIENSTAG, 3. NOVEMBER 2020

9:30 UHR

Eröffnung des Kongresstages

10 UHR

Wahlpanels:

1. **Geteilt, geeint, gespalten – Politische Kulturen in Ost und West**

Referent*innen: Andreas Bialas, Kulturpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion NRW und Vizepräsident der Kulturpolitischen Gesellschaft; Sanem Kleff, Pädagogin und Vorstandsvorsitzende der Aktion Courage, Berlin; Prof. Dr. Raj Kollmorgen, Soziologe, Hochschule Zittau/Görlitz; Ayman Qasarwa, Geschäftsführer, Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMöSt)
Moderation: Dr. Susanne Kallitz, Journalistin

Mit Blick auf politische, ökonomische und gesellschaftliche Entwicklungen sind 30 Jahre nach der Wiedervereinigung noch immer deutliche Unterschiede zwischen Ost und West feststellbar. Wie sind diese zu erklären? Welche Probleme sind in den vergangenen Jahren sichtbar geworden? Wo stehen wir heute und wie wird sich das Ost-West-Verhältnis entwickeln?

2. **Diskursfeld Migration – Erfahrungen aus Dresden im Kontext**

Referent*innen: Luise Börner, Musikpädagogin, Musaik – Grenzenlos Musizieren e.V.; Emiliano Chaimite, Dachverband sächsischer Migrant*innenorganisationen; Dr. Noa K. Ha, Stadtsoziologin, DeZIM-Institut Berlin; Maik Herold, Politikwissenschaftler, MIDEM, Technische Universität Dresden
Moderation: Kristina Daniels, Geschäftsführerin Kolibri e. V., Dresden

Wie kein anderes Thema hat Migration in den vergangenen Jahren die öffentlichen Debatten in Deutschland und Europa bestimmt. Das Panel thematisiert Prozesse der Aushandlung von Zugehörigkeit und Identität in der heutigen Migrationsgesellschaft am Beispiel der Dresdner Erfahrungen. Wie werden neue Formen gemeinsamer Selbstbeschreibung gefunden? Welche Rolle spielen Kunst und Kultur dabei?

3. **Zwischen Peripherie und Heimat – Zusammenhalt im ländlichen Raum**

Referent*innen: Prof. Dr. Robert Knippschild, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden/Zittau; Miriam Tscholl, Regisseurin; sowie Vertreter*innen von Kulturprojekten im ländlichen Raum
Moderation: Andreas Tietze, Bildungsreferent Aktion Zivilcourage e. V.

Abwanderungsbewegungen vom Land in die Stadt führen nicht nur zu einer Veränderung regionaler Bevölkerungsstrukturen, sondern auch zu Verschiebungen der politischen Landschaft. Welche Strategien können einer wachsenden Spaltung zwischen Stadt und Land entgegenwirken? Welche Rolle spielen Kunst und Kultur für einen lebenswerten ländlichen Raum?

GETEILTE HEIMATEN

EINFÜHRUNG

Gibt es im Jahr 2020 eine deutsche und europäische „Einheit in Vielfalt“? Anlässlich des 30. Jahrestages der Wiedervereinigung untersucht der Kongress, welche Verwerfungen und Polarisierungsprozesse Deutschland und Europa gegenwärtig kennzeichnen. Er interessiert sich für das, was uns teilt, aber auch für das, was wir miteinander teilen. Entlang der Konfliktlinien um die Themen Migration, Ost und West sowie Stadt und Land nehmen die Beiträge insbesondere die Rolle von Kunst und Kultur in ihrer doppelten Funktion in den Blick – als Ausdrucksform von Differenzen und als Medium für eine gesellschaftliche Verständigung angesichts pluraler biografischer und historischer Erfahrungen.

Der Kongress betrachtet die deutschen Entwicklungen im größeren Kontext eines (wieder-)vereinten und zugleich gespaltenen Europas: Denn Fragen des Wieder- bzw. Neu-Zusammenkommens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts über kulturelle und gesellschaftliche Differenz hinweg stellen sich auch auf europäischer Ebene.

Das dreitägige Programm bringt Akteur*innen aus Kultur, Kunst, Bildung, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Neben interdisziplinären wissenschaftlichen Vorträgen und Podiumsgesprächen suchen auch künstlerische und kulturelle Beiträge sowie Workshops und partizipative Gesprächsformate Antworten nach den Möglichkeiten eines Zusammenlebens in Vielfalt im vereinten Deutschland und Europa.

Der Kongress findet als Präsenzveranstaltung statt. Ein Teil der Podiumsgespräche wird im Live-Stream übertragen.

11:30 UHR

Mittagspause

12:30 UHR

Dialogformate und Workshops: Geteilte Gesprächsräume

Der Kongress sucht Antworten auf die Frage, wie die gesellschaftliche Polarisierung überwunden und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden kann. Dies soll in Workshops und Gesprächsformaten praktisch erlebbar werden, in denen die zuvor besprochenen gesellschaftlichen Konfliktlinien aufgegriffen und bearbeitet werden.

Parallel stattfindende Workshops und Gesprächsformate:

Workshop: **demoSlam – Format für Verständigung**

Referent*innen: Evgeniya Sayko, Gründerin und Trainerin demoSlam; Felix Kröcher, Co-Trainer

Workshop: **Krisen-Dialog-Zukunft: Kommunale Dialoge in Zeiten von Krisen und Umbrüchen**

Referent*innen: Dr. Willi Hetze, Soziologe und David Gabel, Soziologe, Technische Universität Dresden

Workshop: **Stereotypeabbau durch Ambiguitätstoleranz – Wenn interkulturelle Wertesysteme aufeinandertreffen**

Referentin: Dana Ritzmann, Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenzen, Kolibri e. V.

Erzählalon: **Wie ich mit Kultur Menschen aus Ost und West zusammenbrachte**

Referentin: Katrin Rohnstock, Inhaberin Rohnstock Biografien und Entwicklerin des Erzählalons

Interkultureller Erzählalon: **Gestern, heute und wie weiter?**

Referent*innen: Vertreter*innen des Dachverbands der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland (DaMöSt) mit den Projekten Mi*story und EmpARdIO

Workshop: **Wendekinder – Wendeeitern Nachwendegenerationen: Chancen und Schwierigkeiten ostdeutscher Generationendialoge**

Referentinnen: Juliane Dietrich, Sozialpädagogin, Biografiearbeit Dritte Generation Ostdeutschland, Henriette Stapf, Kulturarbeiterin, Biografiearbeit Dritte Generation Ostdeutschland und Projektleiterin Biografie – Dialog – Generationen

Workshop: **Wider aller Grenzen. Erzähltheater auf Basis realer Biografien**

Referent: Christian Schröter, Leiter der Bürger*innenBühne des Thespis Zentrums Bautzen mit Teilnehmer*innen der Bürger*innenBühne

Workshop: **„Come as you are“ – ein Projekt der Banda Internationale. Musikpädagogische Arbeit im transkulturellen Raum**

Referent: Arystan Petzold, Musikpädagogin und Musiker

Workshop: **Eierkuchen = Pfannkuchen, aufschließen = absperrn, Rempfel = Scherzel? Zu Identitäten in der Kunst**

Referentin: Friederike Förster, künstlerische Leitung democraticArts mit democraticArts-Künstler*in

Stadtführung: **Dresdner Migrationsgeschichten. Rassismus die rote Karte zeigen**

Referent: Saied Karabij, Student und Stadtführer bei querstadtein e. V.

Werkstattgespräch: **Vielfalt ausstellen. Zur Neukonzeption des Raumes „Sexualitäten“ der Dauerausstellung im Deutschen Hygiene-Museum**

Referentinnen: Anina Falasca und Anamarija Tokić, Deutsches Hygiene-Museum

14:30 UHR

Kaffeepause mit Projektvorstellungen und Büchertischen

14:30 UHR

Künstlerischer Beitrag: **„Be with... Vertragsarbeit“**

Die Installation „Be with...“ bietet die Gelegenheit, mit sechs Dresdner*innen in ein Gespräch über ihre Verbindungen zu Vertragsarbeit in der DDR und ihre eigenen Wende- und Nachwendenerfahrungen zu kommen. In Form eines Speed Datings laden die Gastgeber*innen zu einem jeweils 15minütigen persönlichen Austausch.

Mit Ibraimo Alberto, Emiliano Chaimite und weiteren Gastgeber*innen
Konzeption: Fang Yun Lo, Choreografin, Dresden/Taiwan
Fachberatung: Karimé Diallo, Dresden Postkolonial

16 UHR

Podiumsgespräch: **Geteilte Geschichte(n), geteilte Erinnerungen in Ost und West**

Referent*innen: Jagoda Marinić, Schriftstellerin und Theaterautorin; Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank Frankfurt am Main; Andrea Mork, Kuratorin, Haus der Europäischen Geschichte Brüssel; Thomas Oberender, Dramaturg, Intendant der Berliner Festspiele
Moderation: Prof. Dr. Claudia Weber, Historikerin, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Das Podiumsgespräch eröffnet einen Verständigungsprozess über „geteilte“ Geschichte(n) im vereinten Deutschland und Europa. Dabei kommen diejenigen zu Wort, die als Historiker*innen, Schriftsteller*innen, als Kulturschaffende in Theatern und Museen die Produktion historischer Erinnerung und Erzählungen mitgestalten. Braucht das gesellschaftliche Zusammenwachsen eine gemeinsame historische Erinnerung? Wie kann diese viestimmig erzählt werden?

18 UHR

Abendprogramm mit Live-Musik, Führungen durch die aktuellen Ausstellungen **Future Food. Essen für die Welt von morgen** und **Im Gefängnis. Vom Entzug der Freiheit** des Deutschen Hygiene-Museums und internationalem Imbiss

MITTWOCH, 4. NOVEMBER 2020

9:30 UHR

Podiumsgespräch: **Die Zukunft – Einheit in Vielfalt?**

Referent*innen: Prof. Dr. Naika Foroutan, Sozialwissenschaftlerin, DeZIM-Institut Berlin; Prof. Dr. Paul Scheffer, Soziologe, Universität Tilburg; und weitere Gäste
Moderation: Cornelius Pollmer, Journalist, Süddeutsche Zeitung

Am Abschlusstag werfen renommierte Sozial- und Politikwissenschaftler*innen einen Blick in die Zukunft. Wie wird es in den „geteilten Heimaten“ um den gesellschaftlichen Zusammenhalt bestellt sein? Droht 30 Jahre nach dem hoffnungsvollen Zusammenkommen ein Auseinanderbrechen unserer pluralen Gesellschaften? Das Streitgespräch begibt sich auf die Suche nach Bedingungen, Möglichkeiten und Visionen eines Zusammenlebens in Vielfalt – in Deutschland und in Europa.

11 UHR

Kaffeepause

11:30 UHR

Debates on Europe: **Zwischen Widerspruch und Verständigung. Kunst und Kultur in gespaltenen Gesellschaften**

In englischer Sprache mit Simultanübersetzung

Referent*innen: Jan Carson, Schriftstellerin, Nordirland; Anna Lengyel, Dramaturgin und Regisseurin, Ungarn; Iryna Vidanava, Autorin und Medienaktivistin, Belarus

Moderation: Carl Henrik Fredriksson, Programmdirektor, Debates on Europe

Künstlerische Statements – sei es in den Bildkünsten, in Literatur oder Medien – können in der Gesellschaft eine kritische, aufklärende oder gar provokative Rolle übernehmen, sie bilden im besten Fall ein Korrektiv zu bedrückenden Machtverhältnissen und Einschränkungen der Gedankenfreiheit. Aber können Kunst und Kultur gesellschaftliche Auseinandersetzungen positiv beeinflussen und zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen? Sollte man ihnen überhaupt eine solche Rolle aufbürden? Darüber und über das Selbstverständnis von kulturellem Engagement im Spannungsfeld politisch-gesellschaftlicher Konflikte berichten und diskutieren prominente Akteurinnen und Aktivistinnen aus Nordirland, Ungarn und Belarus.

12:30 UHR

Mittagspause

13:30 UHR

Podiumsgespräch: **Kunst, Kultur und Bildung zwischen gesellschaftlicher Polarisierung und Integrationsfunktion**

Referent*innen: Annekatri Klepsch, Beigeordnete für Kultur und Tourismus der Landeshauptstadt Dresden; Tobias Knoblich, Beigeordneter für Kultur und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt und Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft; Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung; Dr. Ulrike Lorenz, Präsidentin der Klassik Stiftung Weimar

Das abschließende Podiumsgespräch greift die Frage nach den Bedingungen und Möglichkeiten gesellschaftlichen Zusammenhalts auf und blickt dabei besonders auf die Rolle von Kultur und Bildung: Welche Rolle spielen diese in der Stärkung gesellschaftlichen Zusammenhalts? Müssen Kunst und Kultur integrativ wirken, oder sollen sie sich positionieren oder gar polarisieren? Wie können plurale Identitäten einbezogen und sichtbar gemacht werden?

15 UHR

Resümee und Verabschiedung

DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

AKTUELLE SONDERAUSSTELLUNGEN

FUTURE FOOD ESSEN FÜR DIE WELT VON MORGEN

30. Mai 2020 bis 21. Februar 2021

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung des Bundes

IM GEFÄNGNIS VOM ENTZUG DER FREIHEIT

26. September 2020 bis 31. Mai 2021

Kooperationsprojekt des Deutschen Hygiene-Museums, des musée des Confluences in Lyon und des Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum in Genf

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

KONGRESS **2.–4.11.20**
DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

GETEILTE HEIMATEN

DEUTSCHLAND UND EUROPA ALS INTERKULTURELLE ERFAHRUNGSRÄUME

Eine Veranstaltung des Deutschen Hygiene-Museums in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden, der Bundeszentrale für politische Bildung, der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen, dem Mercator Forum Migration und Demokratie an der Technischen Universität Dresden, dem Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland, der Kulturpolitischen Gesellschaft und „Debates on Europe“

KONGRESS **2.–4.11.20**
DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM DRESDEN

GETEILTE HEIMATEN

DEUTSCHLAND UND EUROPA
ALS INTERKULTURELLE ERFAHRUNGSRÄUME

EIN KOOPERATIONSPROJEKT DES DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUMS, DER LANDESHAUPTSTADT DRESDEN UND DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG